

Die Garagenmaus

Familie Brandmaus ist ganz schön vorwitzig. Mindestens ein Mitglied hat sich in der Garage häuslich eingerichtet. Den Beweis dafür fand ich letzten Winter. Ich hatte einen Teil meiner Kartoffeln unter einer Decke auf dem Boden gelagert, weil die Garage kälter ist als der Keller. Als ich mir ein paar Kartoffeln holen wollte, fand ich eine ganze Reihe davon angenagt. Verflixt Maus, dachte ich. Aber ich hatte sowieso zu viele Kartoffeln, da konnte sie ruhig welche haben.

„Aber wehe, du nagst sie alle an!“, schärfte ich der Maus ein, falls sie mich denn hörte. „Friss gefälligst erst eine auf, ehe du dich der nächsten zuwendest!“

Naja, so richtig dran gehalten hat sie sich nicht, aber zumindest konnte ich die Mehrzahl der Kartoffeln noch verwenden.

Im Frühling war mein Vorrat aufgebraucht. Die restlichen Kartoffeln waren unbrauchbar geworden und ich entsorgte sie auf dem Kompost. Das fand die Maus nicht so gut. Aber ich hatte noch Meisenknödel oben auf dem Regal. Irgendwann lagen überall Krümel. Die Maus hatte Plan B umgesetzt und sich über die Knödel hergemacht. Und dann entdeckte sie die Tüte mit den Sonnenblumenkernen. Sie nagte ein ordentliches Loch hinein und tat sich gütlich. Also füllte ich das Futter in einen alten Düngereimer um, mit Deckel.

Jetzt ist Ruhe, dachte ich.

Zur Strafe sprang mir die Maus am nächsten Tag aus dem Gelben Sack entgegen, als ich diesen zubinden wollte. Und ich hatte mich schon gewundert, wieso der unten auch ein Loch hatte.

Selbst den Düngereimer hat sie angenagt, aber weit ist sie nicht gekommen.

Ein frecher Fuchs und ein forsches Hörnchen

Ich habe einen frechen Jungfuchs im Garten. In der ersten Nacht hat er einen meiner alten Schnürschuhe, die ich zur Gartenarbeit anziehe, auf den Rasen verschleppt, in der zweiten den Eichhörnchenfutterkasten vom Flieder gerissen. Keine Ahnung, ob der Kasten nach Eichhörnchen roch oder ob der Fuchs ausprobieren wollte, wie es sich vegan lebt.

Jedenfalls muss ich am nächsten Tag arbeiten und beschließe, den Kasten erst am Abend anzuschrauben. Kaum sitze ich auf der Terrasse beim Frühstück, kommt A-Hörnchen und sucht den Kasten.

Ich hebe ihn hoch, zeige ihn A-Hörnchen und sage: „Das war der Fuchs. Ich schraube es euch heute Abend wieder an.“

A-Hörnchen sitzt im Flieder und starrt mich nieder, so nach dem Motto: Wie jetzt, du sitzt da einfach und frühstückst, und ich? Du schraubst den Kasten jetzt gleich an!

Ja, na schön, schon gut.

Ich gehe also in den Keller und hole den Akkuschrauber, nehme den Kasten und gehe zum Flieder, immer noch unter scharfer Beobachtung von A-Hörnchen. Erst im letzten Moment springt er in die Tanne.

Kaum sitze ich wieder am Tisch, kommt er zurück. Aber nun riecht der Kasten entweder nach Fuchs oder Mensch, jedenfalls ist es nicht genehm und A-Hörnchen trollt sich erst mal.

Toll, und dafür komme ich zu spät zur Arbeit.

An die Schuhe habe ich gar nicht mehr gedacht. Am späten Abend liegt mein anderes Paar Gartenlatschen auf dem Rasen – mit zerkauten Riemen. War noch echtes Leder, das war wohl lecker. Von meinen Schnürschuhen fehlt der eine ganz. Ich finde ihn im Dunkeln auch nicht wieder, erst am nächsten Tag hinten im Garten – immerhin nicht zerkaut.

Im Internet bestelle ich im Sonderangebot ein neues Paar Pantoletten (leider kein Leder mehr). Als ich heute bei der Arbeit die Mail bekomme, dass meine Schuhe geliefert werden, ist mein erster Gedanke: Oh, oh, hoffentlich stellt der Paketdienst das Paket nicht auf der Terrasse ab. Dann kommt der Fuchs, zerfetzt die Verpackung, denkt: „Geil, neue Schuhe!“ und zerkaut die auch wieder.

Zum Glück hat der Paketdienst mitgedacht und die Lieferung hinter Tisch und Stuhl an der Wand verkeilt. Vielleicht haben sie den Fuchs sogar gesehen; der schleicht selbst tagsüber durch den Garten.

Gestern war er auch da. Ich habe ihn durchs Küchenfenster beobachtet und er mich, und was soll ich euch sagen? Er hat so ausgesehen, als wüsste er ganz genau, dass es nicht in Ordnung war, meine Schuhe zu zerkaufen.

Ich habe sie ihm übrigens überlassen, sind eh kaputt. Aber wahrscheinlich will er sie jetzt nicht mehr. Macht ja keinen Spaß, wenn man etwas darf.

Die neuen stehen jedenfalls im Flur.